E. L. A. Schmuckdesign

# CITRIN

# Citrin

## Bergkristall in gelber Farbe leuchtend

So beschreibt ihn 1546 der berühmte Georg Agricola in seiner "Interpretatio". Der Citrin gehört zu den klassischen Edelsteinen und der Name selber stammt aus dem Mittellateinischen und heißt zitronenfarbig. Allerdings wurde er auch schon im Altertum als Topas bezeichnet, einer Sammelbezeichnung für die gelben Edelsteine (genaueres darüber in der Edelsteinbeschreibung "Topas"). Doch nach den heute gültigen CIBJO-Regeln ist das unzulässig, auch wenn man noch bis ins späte 20. Jh. versuchte, den Citrin mit dieser Falschbezeichnung aufzuwerten (Stichwort zum Beispiel Gold-Topas). Doch es gab auch schon in der Antike kritisch denkende und beobachtende Leute, zu denen unzweifelhaft der römische Naturforscher Plinius der Ältere gehörte. Er schrieb in seiner "Naturgeschichte", dass Leute, die nichts davon verstehen, den Citrin für Topas halten. Dieser Satz hat bis heute seine Gültigkeit behalten, nicht nur für den Topas.

Fast alle Citrine, die im Handel sind, werden durch Erhitzen (Brennen) aus Amethyst gewonnen. Naturfarbene Citrine, hauptsächlich die aus Spanien, aber auch von einigen brasilianischen Vorkommen, sind meist etwas bräunlich. Durch Erhitzen auf ca. 350°C kann man sie meist vom Rauch befreien und sie bekommen eine bessere gelbe Farbe. Allerdings spielen diese naturfarbenen Citrine keine Rolle, schon deswegen, weil sie ziemlich helle Farben aufweisen. Wichtiger sind die aus Amethyst gebrannten Citrine, die viel bessere und kräftigere Farben haben und geschliffen wesentlich lebhafter sind. Der Farbumschlag von violett zu gelb erfolgt meistens bei ungefähr 500°C, darunter bekommt man die lauchgrünen Prasiolithe (siehe Edelsteinbeschreibung "Prasiolith"). Bei Temperaturen von über 573°C werden die Amethyste milchig, weiß, trübe. Sie werden als überbrannte Amethyste bezeichnet, spielen geschliffen aber nur eine geringe Rolle im Edelsteinhandel. Manchmal benutzt man sie als Imitation für Mondsteine.

Die Farbintensität der Citrine hängt von der violetten Farbe des Amethysts ab. Ein helles Violett ergibt einen hellgelben, ein dunkler Amethyst einen entsprechend farbintensiven Citrin. Es ist also nicht möglich, zum Beispiel aus einem hellen Amethyst einen kräftig farbigen Citrin zu brennen. Und noch etwas ist in diesem Zusammenhang wichtig. Je einschlussfreier das Amethystmaterial ist, desto geringer ist die Gefahr, dass die Steine beim Brennen springen. Deshalb werden auch nur wenige Citrine als Cabochon verschliffen, da dafür, von Ausnahmen wie Rubin oder Saphir abgesehen, einschlussreicheres Material verwendet wird. Die

# Citrin

## Sehr vielfältig in seiner Farbe

Amethyste weisen häufig eine fleckig, streifige Farbverteilung auf und diese Erscheinung ist natürlich auch beim gebrannten Amethyst zu beobachten. Vor allem für Citrine ist das recht typisch und ein gutes Erkennungs- bzw. Unterscheidungsmerkmal.

Seit über 100 Jahren hat es sich, der besseren Verkaufsgründe wegen, eingebürgert, beim Citrin eine Farbreihe zu unterscheiden, so wie zum Beispiel auch beim Diamant und der Koralle mit der Gelb- bzw. Rotreihe. Sie umfasst folgende Abstufungen und Bezeichnungen, wobei der Preis von hell nach dunkel zunimmt:
helles Gelb: **Citrin**
intensives, kräftiges Gelb: **Gold-Citrin**
Orange bis Orangerötlich: **Palmeira-Citrin**
kräftiges Orangerot bis Braunrot:
**Madeira-Citrin**
Der Name Palmeira kommt von dem gleichnamigen Fundort im Bundesstaat Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens, dessen Amethyste sich besonders gut zu dieser Farbe brennen lassen. Madeira bezieht sich auf die ähnliche Farbe des Madeira-Weins. Die schönsten dieser Citrine von einer fast rubinartigen Farbe lassen sich aus den Amethysten von der Skelettküste im Norden Namibias brennen. Da es ein äußerst unwirtlicher Ort ist, wird dort nur gelegentlich nach Amethysten geschürft.

Generell kann man sagen, dass die meisten Citrine aus brasilianischen Amethysten gewonnen werden. In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass nach den international gültigen CIBJO-Regeln nicht angegeben werden muss, dass ein Citrin gebrannt ist. Der Grund liegt darin, dass diese Farbveränderung von violett nach gelb irreversibel, das heißt nicht mehr umkehrbar und damit nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, sondern dauerhaft bleibt. Aus einem Citrin kann man nicht wieder einen Amethyst machen. Allerdings lassen sich nur Amethyste, die dreiwertiges Eisen enthalten, zu Citrin brennen.

Seit einigen Jahren werden auch vermehrt die sogen. Lemon-Citrine angeboten. Man gewinnt sie aus Bergkristall, der mit Gammastrahlen bestrahlt wurde, dadurch rauchfarben wird und dann durch eine anschließende Hitzebehandlung bei 150 bis 280°C seine typisch grünlichgelbe Farbe erhält. Bei den Lemon-Citrinen muss allerdings angegeben werden, dass sie behandelt sind.

# Citrin

## Gelb: Immer verbunden mit Glück und Frieden

Chem. Zusammensetzung: $SiO_2$
Siliziumdioxid mit Spuren von dreiwertigem Eisen

| | |
|---|---|
| Kristallsystem: | trimetrisch (trigonal); typisch sind sechsseitige, oft quergestreifte Prismenflächen, die in dreiseitigen Pyramiden enden |
| Härte: | 7 |
| Spezif. Gewicht: | 2,63 – 2,67; meist 2,65 als typischer Quarzwert |
| Lichtbrechung: | 1,532 – 1,554 |
| Doppelbrechung: | 0,006 – 0,010; häufig ist 0,008 |
| Spaltbarkeit: | keine; typisch ist muscheliger Bruch |
| Glanz: | Glasglanz, auf Bruchflächen typischer Fettglanz |
| Farbe: | hell- bis dunkelgelb, cognacfarben, orange bis orangerötlich, orangerot bis braunrot |
| Fundort: | Brasilien (Goyas, Bahia, Minas Gerais, Rio Grande do Sul), Namibia, Madagaskar, Russland, USA, Burma, Spanien (naturfarbene Citrine) |

Wer Citrine in all den beschriebenen Farben sucht, ist bei der Edelsteinfirma A. Ruppenthal KG in Idar-Oberstein bestens bedient. Sie führt Ketten im Glattschliff oder facettiert in vielen Formen und Größen. Genauso reichlich ist die Auswahl an geschliffenen Steinen. Sie sind teilweise sehr groß und weisen imposante Größen bis 6x3 cm und Gewichte bis 180ct auf. Noch etwas ist bemerkenswert: Bei keinem anderen Stein als dem Citrin, vor allem dem Lemon-Citrin, ist die Auswahl an Fantasieformen und –schliffen so üppig.

Empfindlichkeit und Verarbeitung: Da Quarz, und damit auch der Citrin, keine Spaltbarkeit besitzt, hat er grundsätzlich gute Trageeigenschaften. Trotzdem muss man beim Fassen vorsichtig sein, denn feine Kanten oder dünn geschliffene Rondisten splittern wegen einer gewissen Sprödigkeit des Quarzes leicht. Außer gegen Flusssäure ist der Quarz gegen Säuren unempfindlich. Vor großer Hitze über 500° C sollte man Citrine unbedingt schützen, da sie dann die Farbe verändern und überbrannt werden können.

Im Lichtspektrum steht Gelb in der Mitte und ist die kräftigste und reinste Farbe. Es ist die Farbe des pulsierenden Lebens, eine leuchtende, fröhliche Farbe voll von Energie und Freiheit. Gelb ist das Licht in der Natur, es regt die Seele an und macht den Geist frei. Und außerdem: Gelb ist stets verbunden mit Glück und Frieden.

# Citrin

E. L. A. Schmuckdesign

E. L. A. Schmuckdesign  Andechser Weg 11  82041 Oberhaching
Telefon: +49.(0)89.20936259  Telefax: +49.(0)89.92560746
kontakt@ela-schmuckdesign.de
www.ela-schmuckdesign.de
Beschreibung  und Fotos -  A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein